1. Das Thema meines Vortrags lautet „Wann wird die Grenze zwischen der Realität und der virtuellen Welt überschritten?“ und in dieser Hinsicht präsentiere ich meine Vorstellungen über „unser Haus Europa in 10, in 50 und in 100 Jahren“.

2. Die Internet-Technologie entwickelt sich ständig und hat schon alle Lebensbereiche erfasst. In der Schule, in der Arbeit, in den Behörden und anderen Einrichtungen, und auch im Privatleben werden Rechner, Laptops, Tabletts, Smartphones und andere IT-Geräte am Alltag benutzt. Bedeutet doch jede Art von Internet-Aktivität ein Grenzübertritt zwischen der Realität und der virtuellen Welt?

3. Wenn man Internet als Arbeitswerkzeug verwendet, dank diesem man eine Aufgabe erfüllen oder eine Angelegenheit erledigen kann, bleibt man in realer Welt, obwohl das Handeln virtuell läuft. So passiert es gerade mit den Deutschen, die Online-Banking für ihre Bankgeschäfte nutzen.

4. Ähnlich ist es, wenn Internet als Informationsquelle oder Unterhaltungsmittel gebraucht wird. Der Informationssucher, Zuhörer oder Zuschauer ist im Internet nur passiv anwesend, ohne die reale Welt zu verlassen. Zwar nutzt er Web-Tools, aber die wirken in der realen Welt, um seine Bedürfnisse und Wünsche zu befriedigen. So ist die Grenze nicht überschritten.

5. Bei der Online-Kommunikation wird weiter gegangen, denn der Informations- und Gedankenaustausch findet zu 100% in der virtuellen Welt statt. Solche aktive Präsenz im Internet führt doch in den meisten Fällen nicht zum Verlust des Realitätsbewusstseins. Nach dem Abschluss der Aktion im Internet kehrt man in der Regel schnell in die reale Welt zurück.

6. Das Gefahr entsteht erst, wenn man die Zeit tagelang online verbringt, was gleichzeitig Anwesenheitszeitraum in der realen Welt reduziert. Abgesehen davon, ob jemand Fifa 19 spielt, Partnerbörsen wie Tinder besucht, YouTube anschaut oder mit Freunden durch Facebook kommuniziert, bewegt er sich langsam von realen Gesprächen und Situationen weg. Sein Denkprozess ändert sich und die Grenze zwischen der realen und virtuellen Welt geht leider oft verloren.

7. Bei den Leuten, die sich an ihren Internetaktivitäten emotional stark engagieren und für externe Faktor anfälliger sind, läuft dieser Vorgang noch schneller, und die Betroffenen verlieren die Kontrolle darüber und sind dessen unbewusst. Infolge dessen kommt es manchmal zum Verbrechen, das mit der Hoffnung, dass die Opfer so wie in einem Spiel das zweite Leben hat, begangen wird. Tu statystyka Niemiec – przestepstwa skutkiem gier konputerowych

8. Ein gutes Beispiel für den Grenzüberschritt zwischen realen und virtuellen Welt wird im Kriminalroman von Marc Elsberg „Zero- Sie wissen, was du tust“ dargestellt. Die Anwendung der Applikationen, die die Aktivitäten des Benutzers verfolgen, entsprechende Messungen durchführen, und in Bezug darauf vorsagen, was und wie er tun soll, führt dazu, dass der Mensch sich ganze Zeit in der virtuellen Welt bewegt und hört auf, selbst zu denken. So verliert er seine Menschlichkeit und alles kann- so wie im Buch gezeigt wurde - tragisch enden. Diese Vision ist leider höchstwahrscheinlich, weil die Apps in diese Richtung entwickelt werden.

9. So wie andere Teilnehmer der eTwinning Diskussionsforum „Die Konfrontation mit der Realität“ meine ich, dass die Grenze zwischen der virtuellen und realen Welt langsam verschwimmt, deshalb sollten wir Internet vernünftig benutzen.

10. Zusammenfassend sollte gesagt werden, dass die Europäer mehr Zeit in der Realität verbringen sollten, um die Kontrolle darüber, wo die Grenze zwischen dem, was wirklich und dem, was nur angeblich ist, nicht zu verlieren. Nur so bleibt in Europa unser reales Haus, wo direkte zwischenmenschliche Beziehungen im Vordergrund stehen.

slajd9.

„Wir beherrschen nicht das Internet, sondern es beherrscht uns.“ Paula Jordan, BG BRG Kufstein

 „Das Internet hat sicherlich eine Schattenseite, deshalb sollte man es bewusst benutzen und eine Grenze ziehen.“ Péter Payer, DNG Budapest

Die virtuelle Welt verflechtet sich mit der realen Welt und die Verbindung zwischen diesen wird jede Sekunde stärker. Mikołaj Ziębicki, VIII LO Kraków

slajd10

*"Die Menschen müssen mehr Zeit in der Realität verbringen, denn die Realität ist das einzige, das real ist"* Waden Owen Watts

slajd3. trzeba tylko zamazac te kółka w koło, bo nawet nie wiadomo, co to jest

